

## NEUER LEITFADEN

### Umgang mit Lieferschwierigkeiten gebietsheimischer Gehölze

Seit dem 1. März 2020 darf gemäß § 40 BNatSchG außerhalb des Siedlungsbereichs nur gebietsheimisches Pflanzmaterial ausgebracht werden. Allerdings wurden in der zehnjährigen Übergangsphase bis zum Stichtag Angebot und Nachfrage nicht ausreichend an die neuen Anforderungen angepasst, zudem fehlten vielerorts konkrete Handlungshinweise der Fachbehörden. Dadurch entstand bereits eine Mangelsituation im Frühjahr 2020, auch in der Pflanzsaison 2020/2021 zeichnet sich erneut ein Mangel ab. In einem Projekt des Landesnaturschutzverbands Baden-Württemberg (LNV) wurde nun untersucht, welche Lösungen für die Verantwortlichen in Planung und Ausführung möglich sind.

Der Projektbearbeiter sieht zwei Lösungen im Umgang mit der Mangelsituation: Einerseits können Ausschreibungen so formuliert werden, dass Pflanzen unterschiedlicher Größe und Qualität angeboten werden oder alternativ andere heimische Pflanzenarten zur Verwendung kommen können. Eine zweite Lösung wird darin gesehen, dass Pflanzarbeiten zeitlich aufgeschoben werden, wenn die Lieferung der erforderlichen gebietsheimischen Gehölze nicht möglich ist.

Bei Gehölzpflanzungen, die beispielsweise aus Gründen einer nicht anders lösbaren Böschungsstabilisierung oder aufgrund von Maßnahmen zum Artenschutz nicht aufgeschoben werden können, ist dies allerdings nicht anwendbar. Mehr dazu lesen Sie in einem Kurzbeitrag von Thomas Höfer online unter [NuL4262](#).

Der abschließend zur Projektbearbeitung vorgesehene Leitfaden, der sich noch in der Abstimmung mit dem Verkehrsministerium und dem Umweltministerium des Landes Baden-Württemberg befindet, ist voraussichtlich ab Dezember 2020 beim Landesnaturschutzverband auf dessen Internetseite unter [www.lnv-bw.de](http://www.lnv-bw.de) verfügbar. Ein Leitfaden mit bundesweitem Bezug wird derzeit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfU) bearbeitet und wird voraussichtlich bis Frühjahr 2021 fertiggestellt. *Höfer/Red*

## Beispiel aus der Praxis

# Wie gelingt Kulturlandschaftsmanagement?

Unter Kulturlandschaft versteht man einen Lebensraum des Menschen, der dadurch lebendig wird, dass er angeeignet und gestaltet wird. Dabei gilt es auch, die Qualitäten und Schätze einer solchen Kulturlandschaft zu erkennen, zu erhalten und zu entwickeln. Diesen Vorgang nennen Ulrike Schmidt und Florian Etterer Kulturlandschaftsmanagement. In ihrer gemeinsamen Publikation „Kulturlandschaftsmanagement in der Praxis“ stellen sie anhand der Ergebnisse des Forschungsprojekts „stadt PARTHE land“ vor.



Die Autoren selbst bezeichnen ihr Buch als „Grenzgänger“: Zum einen ist es ein Praxisbericht, da er auf Projekterfahrungen und Beispielen aus der Praxis beruht. Er beinhaltet aber auch konzeptionelle Überlegungen und subjektive Perspektiven. Für die Praxis soll er eine Hilfestellung sein, um das Management von Kulturlandschaften sinnvoll auszugestalten. So erfahren die Leser, dass ein zentrales und abgestimmtes Konzept die Grundlage für ein erfolgreiches Management ist. Es ermöglicht die Ableitung konkreter Maßnahmen und Projekte und kann durch seine stetige Fortschreibung in seiner Akzeptanz und Wirksamkeit erhöht werden. Bestellen können Sie die Neuerscheinung für 20 € unter Webcode [NuL4028](#). *oekom/Red*

## Neuerscheinung

# Grundlagenwerk der Goldwespen

Sie sind die Edelsteine der Insektenwelt, zwar nicht so groß wie die bunten Vertreter der Tagfalter, aber mindestens genauso farbenfroh: Goldwespen. Allein in Deutschland kommen 109 verschiedene Arten vor, in Mitteleuropa wurden bis dato 215 Arten nachgewiesen. Diesen Arten haben Hans Wiesbauer, Paolo Rosa und Herbert Zettel nun ein eigenes Buch gewidmet.



Außerdem werden die Lebensräume der Arten vorgestellt, unter anderem Küstendünen, Mauern, Le-sesteinhaufen, Steilwände, aufgelassene Sandabbauflächen und Totholz. Die Autoren geben an dieser Stelle auch Hinweise zum Schutz der Arten.

Den Kern der Neuerscheinung bilden Artpor-träts al-

Im Buch gehen die Autoren ausführlich auf die Biologie der Goldwespen ein: Alle Arten leben parasitisch und legen ihre Eier in die Brutzellen von Wildbienen, Grabwespen und Faltenwespen. In einigen Fällen werden die Eier auch in Blattlausnymphen abgelegt, die wiederum von Grabwespen als Larvenpro-viant in die Nester getragen werden. Diese Abhängigkeiten werden detailliert erläutert.

ler mitteleuropäischen Arten. Dieses Buch gibt in ausführlichen Steckbriefen und brillanten Fotos erstmals detailliert Auskunft über Biologie, Verbreitung und Lebensräume aller mitteleuropäischen Goldwespenarten. Bei der Bestimmung von Arten unterstützt ein Bestimmungsschlüssel im Anhang des Buches. Bestellen können Sie „Goldwespen Mitteleuropas“ für 45 € unter Webcode [NuL4028](#). Das eBook kostet 35,99 €. *Ulmer/Red*